

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

18.12.1891 (No. 296)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1086659](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1086659)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Abgelesen
nehmen auswärts alle Annoncen-
Büreaus, in Wilhelmshaven die
Expedition entgegen, und wird die
5 gespaltene Corpusspalte oder deren
Raum für hiesige Inserenten mit
10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf.
berechnet. Wellamen 25 Pf.

Befellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit
Ausnahme Montags täglich erscheint
nehmen alle Kaiserl. Postämter zum
Preis von M. 2,25 ohne Zustel-
lungsgebühr, sowie die Expedition
zu M. 2,25 frei ins Haus gegen
Borausbezahlung, an.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Vorm. 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 296.

Freitag, den 18. Dezember 1891.

17. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 15. Dezember. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser kam gestern Abend 7 Uhr nach Berlin, entsprach einer Einladung des Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt und nahm die im Ausstellungsgelände auf dem Kantianplatz aufgestellten Entwürfe für das auf dem Kyffhäuser zu errichtende Reiterstandbild für Kaiser Wilhelm I. eingehend in Augenschein. — Nach kurzem Aufenthalte im hiesigen Schlosse begab sich Se. Majestät alsdann zum kommandierenden General des Gardekorps, Frhrn. v. Meerscheidt, um an dem Diner desselben theilzunehmen. — Nach Aufhebung der Tafel kehrte Se. Majestät nach dem Neuen Palais zurück und erledigte Regierungsangelegenheiten. Im Laufe des heutigen Vormittags arbeitete der Kaiser von 10 Uhr ab mit dem Chef des Civilcabinetts. Um 1 Uhr wohnte der Monarch der Taufe des dem Obersten v. Biffing, Kommandeur des Regiments der Garde du Corps, jüngst geborenen Sohnes bei, bei welchem Se. Majestät Patenstelle übernahm.

— Prinz Heinrich hat, um seinem persönlichen Interesse an der Förderung der Zwecke des Vereins für deutsches Kunstgewerbe Ausdruck zu verleihen, angeordnet, daß seine Bibliothek dem Verein als immerwährender Mitgliedsbeitrag und Aufnahme in das Mitgliederverzeichnis finde.

— Seitdem Vernehmen nach legte der Kultusminister dem Staatsminister den Gesetzentwurf vor, betreffend die Gleichstellung der Lehrer an den städtischen höheren Schulen mit den Lehrern an den staatlichen höheren Lehranstalten.

— Nach der Durchberatung der Handelsverträge werden die Socialisten einen Antrag auf Aufhebung der Getreidebeschränkung einbringen.

— Wie man hört, liegt jetzt kein Zweifel mehr vor, daß das Trunkstichgesetz noch in dieser Session dem Reichstage zugehen wird. Die Ausschüsse des Bundesraths haben die Vorberatungen des Gesetzentwurfs beendet, und dürfte sich das Plenum bereits am nächsten Donnerstag mit den Vorarbeiten der Ausschüsse beschäftigen. Die Nachrichten, welche seitens der Gumbinnerischen Korrespondenz über den großen Widerstand, den angeblich der Gesetzentwurf im Bundesrathe gefunden haben sollte und über weitgehende Abänderungen, welche seitens der Bundesratsausschüsse geplant worden sein sollten, verbreitet wurden, erweisen sich als durchweg unzutreffend.

— Die unabhängigen Socialisten haben eine von 700 Personen besuchte Versammlung im Feenpalast abgehalten, in der über die Führer der Fraction Singer und Genossen das Urtheil gesprochen wurde, sie seien schlimmer als die bürgerlichen Parteien. Wilhelm Werner erklärte, die Socialdemokratie werde es bereuen, daß sie nicht zettig genug gegen die Braunephilister Stellung genommen habe. Die Opposition ist zweifellos im Wachsen, ein Beweis dafür ist es auch, daß sie gestern 700 Mann stark zusammenkommen konnte.

— Dem Geh. Obermedizinalrath und Generalarzt Dr. Bardeleben, ordentlichen Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität und der medizinisch-chirurgischen Akademie für das Militär ist der erbliche Adel verliehen. Geh. Rath v. Bardeleben, der heute sein 50jähriges Doktorjubiläum feiert, hat sich, um allen Huldigungen zu entgehen, nach Celle zu seinem Bruder begeben.

— Der Kompanieführer der ostafrikanischen Schutztruppe, Ramfay, zuletzt zum Auswärtigen Amt kommandirt, ist zum Nachfolger des gefallenen Optm. von Gaberentz in der Leitung der Expedition im Hinterlande von Kamerun als Reichskommissar beauftragt und bereits auf seinen Posten abgereist.

— Der zum Oberrichter für Ostafrika ernannte Legationsrath So. nenschwin, welcher Ende November von Deutschland abgereist ist, soll am 19. Dezember dabeilbst eintreffen.

— Der Evangelische Ober-Synodenrath hat die königlichen Konsistorien der neun älteren Provinzen beauftragt, sogleich die nöthigen Anordnungen zu treffen, daß die Fürbitten für eine glückliche Entbindung der Frau Prinzessin Friedrich Leopold vom nächsten Sonntage ab in den evangelischen Kirchen ihres Bezirkes abgehalten werden.

— In der Generalversammlung der Maurer hielt der Buchdrucker Ph. Schmitt, der in den meisten Buchdrucker-Versammlungen das Präsidium geführt hat, einen Vortrag über den Buchdruckerstreik. Herr Schmitt erklärte, daß die Buchdrucker bei Anjang des Streikes einen Unterstützungsfonds von 645000 M. besessen hätten, außerdem seien noch 70 000 M. vorhanden gewesen, über welche die einzelnen Gewerkschaften das Verfügungsrecht gehabt hätten. Durch die Länge der Zeit seien nun aber die Mittel erklärlicher Weise erschöpft.

Berlin, 16. Dezbr. Gestern fanden in sechs Communal-Wahlbezirken der III. Abtheilung Stichwahlen zur Stadtverordneten-Versammlung statt; gewählt wurden fünf Liberale und ein Socialdemokrat. Am 27. November, dem Tage der Hauptwahl, wurden definitiv gewählt 3 Liberale und 6 Socialdemokraten. Es sind bei den Ergänzungswahlen der III. Abtheilung insgesammt also gewählt 8 Liberale, 7 Socialdemokraten. Die Stadtverordnetenversammlung wird sich nun aus 109 Liberalen (hier sind die Stadtverordneten mitgerechnet, welche, ohne gerade liberal zu sein, mit den Liberalen zusammengehen), 14 Socialdemokraten und 3 Bürgerparteilern zusammensetzen.

Hamburg, 15. Dezember. Nach einer der „Fr. Ztg.“ von gelegentlicher Seite zugehenden Mittheilungen sind Unterhandlungen im Gange, welche auf eine Umwandlung der großen Schiffswerft Blom und Voß zur Aktienform abzielen. Als Letzterin des in Aussicht genommenen Finanzfortschritts wird die Norddeutsche Bank genannt. Das zu beschaffende Kapital soll mit 6 000 000

Mark in Aktien und 3 000 000 Mark Obligationen in Aussicht genommen sein.

Posen, 16. Dezbr. Das Besuch der Polen, auch in den Oberklassen der katholischen Volksschulen den Religionsunterricht in polnischer Sprache ertheilen zu lassen, ist vom Oberpräsidenten abschlägig beschieden worden.

München, 16. Dezbr. Prinzregent Luitpold von Bayern hat gestern den Spezialberichterstatter des Berliner Tageblattes für Ostafrika, Eugen Wolf, in Audienz empfangen.

Bayreuth, 16. Dez. Bei der gestrigen Reichstagswahl wurde der nationalliberale Kandidat Casselmann mit mehreren hundert Stimmen Majorität gewählt.

Leipzig, 15. Dez. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl unterlagen die Socialdemokraten mit 4300 von 14 600 abgegebenen Stimmen.

Ausland.

Wien, 16. Dez. Abgeordnetenhause. In der heutigen Debatte erklärte der Abg. Gregor, die Jungtschechen würden gegen das Finanzgesetz stimmen. Während die früheren Regierungen in Holzschuhen auf dem böhmischen Bolle herumtrampelten, theile Graf Taaffa als seiner Hofmann mit Lackstiefeln an dasselbe Fußritze aus. (Beifall bei den Jungtschechen.) Der Empfang des Kaisers in Prag habe die Anhänglichkeit des böhmischen Volkes an die Dynastie als über allem Zweifel erhoben bezeugt. Der Jubel galt dem König Böhmens, aber nicht dem Regierensystem. Aus Haß gegen die slavische Nationalität schloße Oesterreich die unnatürlichsten Bündnisse mit dem Erbfeinde des Reiches, klammerte sich krampfhaft an das Deutsche Reich, setze sogar seine eigene Existenz aufs Spiel. Gregor wurde wegen Aeußerungen des Hasses gegen den Staat (Rufe bei den Tschechen: Gegen die Regierung!) vom Präsidenten nachdrücklich zur Ordnung gerufen.

Wien, 15. Dez. In diplomatischen Kreisen erregte Frankreichs Abbruch der Beziehungen zu Bulgarien große Verwunderung. Niemand vermag die Ausweisung des Journalisten Chadourne als stichhaltigen Anlaß zu solchem Schritt anzuerkennen, welcher lediglich als Liebedelerei gegenüber Rußland gilt. Politische Tragweite wird dem Vorgange nicht beigegeben.

Wien, 15. Dez. Der Handelsvertragsauschuß des Abgeordnetenhauses. Obmann Bilinski dankte dem Handelsminister im Namen des Ausschusses für das durch die Handelsverträge geschaffene Werk, das von europäischer Bedeutung sei. Auf die gestrigen Erklärungen des Ministerpräsidenten Grafen Taaffe zurückkommend, hob der Handelsminister hervor, daß ihm hierüber keine Bemerkung zustehe. Der deutsche Reichskanzler v. Caprivi habe in Reichstagen die Verträge in so überzeugender, klarer und dabei für die Verbündeten so anerkannter und sympathischer Weise vertreten, daß er vollen Anspruch auf den Dank Oesterreichs hätte erheben müssen, mindestens aber davor hätte sicher sein sollen, daß seine Aeußerungen, wie dies zum tiefsten Bedauern der österreichischen Regierung geschehen sei, in so gehässiger Weise besprochen würden. Der Minister hob alsdann hervor, die durch das Zusammenwirken der Staaten des Dreibundes zu Stande gebrachten Verträge bildeten ein einheitliches Ganzes. Es könne keiner für sich abgelehnt werden, wenn ein anderer aufrecht bleibe, nicht weil die Regierung es so wünsche, sondern weil die Verträge abhänghch in einander verflochten worden seien. Die Regierung wolle dieses wirtschaftliche Gebiet sichern, später erweitern und das Gelingen des Werkes, welches die öffentliche Meinung für sich habe, nicht in Gefahr bringen lassen. Sie müsse daher auf der gleichzeitigen, unbedingten und baldmöglichsten Annahme des ganzen Vertragskomplexes bestehen. Hallwisch erklärte Oesterreich müßte mit der eigenen Vergangenheit sich in Widerspruch setzen, wenn es zögerte, die Hand zu ergreifen, welche ihm Deutschland zu dem Vertrage reiche. Angesichts der eminenten Bedeutung der Verträge für das Reich und die Reichshauptstadt sei es unverständlich, daß ein Abgeordneter Wiens prinzipiell opponire. Ebenso sprachen sich die meisten anderen Redner für die Verträge aus. Die Verhandlungen sollen noch vor Weihnachten beendet werden.

Brüssel, 16. Dez. Die „Russische Correspondenz“ kündigt den Rücktritt des russischen Botschafters in Berlin, Grafen Schuwaloff, für den März an.

Madrid, 15. Dez. Nach der Ankunft des Prinzen Albrecht von Preußen begab sich der Ministerpräsident Canovas del Castillo in Uniform mit dem Bande des Roten Adlerordens zu dem Prinzen, um ihn zu begrüßen. Prinz Albrecht beabsichtigt sich am Freitag nach dem Escorial zu begeben, um einen Kranz auf das Grabmal des Königs Alphons zu legen.

Madrid, 16. Dez. Prinz Albert von Preußen besuchte die Kaiserin und erkundigte sich genau über die militärische Organisation Spaniens.

Konstantinopel, 15. Dez. Der Generalmajor Steffen-Pascha, der Nachfolger Nisnows Pascha als Instruktor der türkischen Artillerie, ist heute am Typhus gestorben.

London, 16. Dez. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Rio de Janeiro vom 15. Dezember zerstören einer Depesche aus San Paulo zufolge die Truppen das Bureau des Journal „Correio Paulistano“. In den Straßen von San Paulo kam es am 14. Dezember Abends zu einem Zusammenstoß zwischen den Anhängern des Gouverneurs und den Aufständischen; einige Personen wurden getödtet. Der Gouverneur von San Paulo demissionirte.

Petersburg, 15. Dez. In Rußland haben die zwischen den mitteleuropäischen Staaten abgeschlossenen Handelsverträge

einen besonders tiefen Eindruck gemacht. Ein Theil der Blätter sucht sich zu trösten oder zu täuschen mit der Ausmalung eines großen Gegenzollbundes, andere, wie die „Petersb. Ztg.“, sind ehrlich genug, die Gefahren anzuerkennen, welche Rußland durch seine Absperrungspolitik über sich heraufbeschworen hat.

Petersburg, 15. Dez. Das offiziöse „Journal de St. Petersbourg“ verweist auf die vollständige handelspolitische Abschließung Frankreichs und betont, Rußland müsse bei Handelsfragen lediglich seine eigenen Interessen wahren.

Kiew, 16. Dez. Prinz Louis Napoleon ist mit seinem bisherigen Rang als Oberlieutenant v. Ditsis in das zu Plattgorst garnisonirende Nischni-Kowgoroder Dragonerregiment verlegt worden.

Marine.

Wilhelmshaven, 17. Dezbr. Der gegenwärtige Kursus auf der Marine-Telegraphenschule in Lehe endigt mit dem 19. d. Mts.; der Beginn des ersten Kursus für 1892 ist auf den 3. Januar festgesetzt worden. — Stabsarzt Dr. Richter hat einen vierwöchentlichen Urlaub nach Wiesbaden angetreten.

Stel, 16. Dez. S. M. S. „Kronprinz“ ist gestern Morgen in See gegangen. — S. M. S. „Blücher“ hat heute Morgen in die Wieleer Bucht verholt. — S. M. Transportdampfer „Pelikan“ wird heute zur Abhaltung von Probefahrten in See gehen.

Berlin, 16. Dezember. Das Schiffsjungenschulschiff „Moltke“, Commandant Kapitän zur See Frhr. v. Erhardt, ist am 15. Dez. in Barbadoes eingetroffen und beabsichtigt am 28. Dezember nach Kingstown, St. Vincent, Westindien, in See zu gehen. Das Kanonenboot „Hyäne“, Commandant Kapitänleutnant Goede, ist am 15. Dezember in St. Thomas angekommen und beabsichtigt am 18. Dezember nach Kamerun in See zu gehen.

Notales.

Wilhelmshaven, 17. Dezbr. Es wurde schon mehrfach darauf hingewiesen, daß mit Ablauf dieses Jahres zum ersten Mal die Duitungskarten der Alters- und Invaliditätsversicherung zum Umtausch gelangen. Um einen allzufürten Anbrand der den Umtausch nachsuchenden Versicherten möglichst zu vermeiden, dürfte es sich empfehlen, die mit mindestens 47 Beitragsmarken besetzten Duitungskarten schon jetzt der hiesigen Polizeibehörde zu übergeben. Von dieser wird dann zunächst eine Bescheinigung und später eine neue Karte ausgestellt. Sehr geeignet für die Enttragung der Bescheinigung sind kleine Heftchen, die zu billigen Preisen in den hiesigen Geschäften verkauft werden. Für auf der kaiserlichen Werft beschäftigte Arbeiter wird der Umtausch der Karten durch die Werkverwaltung besorgt.

Wilhelmshaven, 17. Dez. (Schiffahrtsnachrichten.) Die weiße Bakentonne „Zedplate W“ ist vertrieben und wird durch das Rezerbezichen ersetzt werden.

Wilhelmshaven, 17. Dez. In dem morgen stattfindenden Sinfoniekonzert werden mit Ausnahme der Sinfonie nur solche Nummern zum Vortrag kommen, die hier überhaupt noch nicht gespielt wurden. Als Sinfonie ist die erste Beethoven'sche (C-dur) gewählt worden.

Wilhelmshaven, 17. Dez. Endlich scheint es Winter werden zu wollen. Nach den Regenböen der letzten Tage stellte sich in verwichener Nacht ziemlich starker Frost ein, dem in den Morgen- und Mittagstunden des heutigen Tages leichter Schneefall folgte. Das Thermometer zeigte am Tage noch Wärmegrade.

Heppens, 16. Dez. Der Gesangverein Eintracht hält im Thumannschen Saale eine Weihnachtsfeier ab, die zu wohlthätigen Zwecken bestimmt ist. Der Verein beabsichtigt nur solche Kinder zur Bescherung zuzulassen, die nicht von der Gemeinde oder Vereinen bedacht werden. Falls ein Ueberfluß erzielt werden sollte, wird die Bescherung am Silvester stattfinden.

Wilhelmshaven, 17. Dez. Die Künstlergesellschaft Steinbüchel hat mit ihrer ersten Vorstellung in Oldenburg einen vollständigen Erfolg errungen.

Bant, 17. Dez. Der Verkehr des Arbeiterzuges von und nach Bant, Morgens und Abends nach und von der Werft, erfreut sich augenblicklich einer sehr regen Betheiligung, denn es fahren ca. 80 Personen. Oft ist bis Bant kaum für alle Mitfahrenden genügender Platz vorhanden, auch haben die betreffenden Schaffner einen großen Theil Arbeit mehr durch diesen Zuwachs erhalten. Letztere nehmen freilich auf beiden Touren vollkommen Rücksicht und kommen dem fahrenden Publikum in jeder Hinsicht entgegen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jeber, 16. Dez. Dem Vernehmen des J. B. nach wird Herr Feilker binnen kurzem in seiner Brauerei elektrische Beleuchtung einführen. — Die landwirtschaftlichen Vereine des Jeberlandes haben eine Petition an den Amtsrath gerichtet, in der um eine Beihilfe von 1000 Mk. zur Beschickung der Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Königsberg mit einer Sammlung von Rindvieh des Jeberländischen Herdbuchs gebeten ist. Ferner wünschen die Landwirthe Jeberlands, daß von Mitte April bis Dezember jede Woche ein Viehmarkt abgehalten werde. Eine Petition wird deswegen alsbald an das Großh. Staatsministerium abgeandt werden. — Da nach der Sonn- und Festtagsordnung an einem Sonnabend keine Tanzlustbarkeit abgehalten werden darf, in diesem Jahre aber der zweite Weihnachtstag auf einen Sonnabend fällt, so wird die Erlaubniß zur Abhaltung von Tanzmusik nur für Sonntag den 27. Dezember ertheilt.

Dahl, 15. Dez. Daß öde Moorflächen in fruchtbare Gefilde umgewandelt werden können, kann man auf dem hiesigen Dorf

werke beobachten. Dasselbe liegt etwa 3,5 km vom hiesigen Bahnhofs entfernt im Dohler Moor wie eine Dase in der Wüste. Während bei den ersten Besitzern die Torffabrikation die Hauptsache war, ist der jetzige Besitzer, Herr Bellguth, vor allem darauf bedacht, das Moor zu kultivieren. So hatte er im vergangenen Sommer über 100 Scheffel Saat Roggen, ungefähr eben so viel Hafer und 48 Scheffel Saat Erbsen. Matsstauben zeigten eine Länge von 2 m.

Oldenburg, 15. Dezember. Der Großherzog hat dem Oberbibliothekar Dr. Reinhard Meisen in Anerkennung der verdienstvollen Herausgabe seines Werkes über das Leben der Prinzessin de la Tremolle, Gräfin von Oldenburg, die goldene Medaille für Wissenschaft und Kunst verliehen.

Oldenburg, 16. Dez. Der Oberlehrer Dr. Buchholz am hiesigen Königl. Wilhelms-Gymnasium ist von den städtischen Kollegien in Münden zum Leiter des dortigen Prorealschuliums erwählt.

Bremen, 16. Dez. Die Actiengesellschaft „Beser“ und die Bremer Lagerhausgesellschaft haben je 300 Mark den Mannschaften der hiesigen Feuerwehre für die beim Brande der Bremer Desfabrik bewiesene Thätigkeit übermacht.

Justiz, 13. Dez. Heute früh 8 1/2 Uhr wurde gemeldet, daß südlich vom sogenannten Schapeland, ein Schiff auf eine Sandbank gerathen sei. Unsere Rettungsmannschaft machte sich sofort auf, um mit dem Rettungsboot des Westlandes dem gefährdeten Schiffe Hilfe zu bringen. Um 2 1/2 Uhr kehrte sie zurück und meldete, daß das gescheiterte Schiff ein englischer eiserner Fischkutter Y H 1005 sei. Mit vieler Mühe war es gelungen an Bord desselben zu gelangen, doch mußte man unverrichteter Sache zurückkehren, da er ohne Besatzung und bereits bis zur Hälfte mit Wasser angefüllt war. Die Besatzung scheint ertrunken zu sein.

Berichtigtes.

Die neuesten Erlasse über das Berechtigungswesen stellen, was den höheren Reichs- und Staatsdienst, insbesondere die technischen Fächer desselben anlangt, die lateinlose Ober-Realschule dem Realschulwesen gleich. Dasselbe gilt vom dem höheren naturwissenschaftlichen und mathematischen Lehrfach. Es wird damit auf eine Entwicklung zurückgegriffen, welche in den siebenziger Jahren mit der Zulassung der Abiturienten der Ober-Realschule zu dem Studium des Staatsbauraths ihren Anfang nahm, als bald ins Stöden und demnachst insofern sogar in eine rückläufige Bewegung kam, als Mangel Nachfolge der anderen technischen Zweige des Staats- und Reichsdienstes in den neuesten Vorschriften über die Vorbildung für das Staatsbaurath die Zulassung der Abiturienten der lateinlosen neunklassigen Schulen zum Studium dieses Faches wieder befestigt wurde. Jetzt haben die Ober-Realschulen freie Bahn, zu zeigen, ob sie in der That die Stelle einnehmen können, welche unter der Zahl unserer höheren Lehranstalten bisher die Realschulen einnahmen, und ob nicht für die letzteren neben ihnen ein ausreichender Raum übrig bleibt. Die Zulassung der Abiturienten der sechsclassigen höheren Bürgerschule zu allen Zweigen des Subalterndienstes im Reich und in Preußen, für welche bisher eine siebenclassige Vorbildung vorgeschrieben war, knüpft an den bisher gleichfalls ohne Nachfolge gebliebenen Vorgang der preussischen Justizverwaltung an und begreift, das Hinderniß für die Entwicklung der höheren Bürgerschulen, welches in dem Mangel der Berechtigung für den Subaltern-Dienst lag, zu beseitigen. Während die Erweiterung der Berechtigung der Ober-Realschulen in den beteiligten Berufskreisen mehrfach lebhaften Widerspruch begegnet, wird die Erweiterung der Berechtigung der höheren Bürgerschulen auf allgemeine Zustimmung rechnen können. Es fehlt nunmehr noch die freilich an Wichtigkeit noch weit voranziehende Regelung der

Berechtigung zum einjährig freiwilligen Dienste. Diese Angelegenheit wird demnachst dem Reichstag an der Hand eines freistimmigen Antrages zum Etat auf baldigen Erlaß des in dem Reichsmilitärgegesetz vorgehoben bezüglichen besonderen Gesetzes beschickigt.

London, 15. Dez. Die Postdampfer „Adele Lähler“, auf die Fahrt von der Westküste Mexikos nach England begriffen, mußte in den Hafen von St. Michaels (Azoren) einlaufen, weil die ganze Mannschaft am Sturbe erkrankt ist.

Danzig, 16. Dez. Der dänische Dampfer „Victoria“, welcher hier am 9. d. M. mit Holz beladen nach Skjövge abgegangen war, wurde gestern Abend 20 Meilen von Rixhöft von der Mannschaft verlassen, treibend gefunden.

London, 15. Dez. Das Schiff „Working“, von Glasgow nach Bristol unterwegs, ging am Sonnabend während des Sturmes im Aermel-Canal unter.

Im Nachlasse Dom Pedros fand sein Schwiegerohn, der Graf von Eu, ein versiegeltes Säckchen. Er öffnete es; dasselbe enthielt Erde nebst einem Zettel folgenden Inhalts: „Das ist Erdreich aus meinem Vaterlande und ich wünsche, daß man mir es in den Sarg lege, wenn der Tod mich fern von der Heimath ertödt.“ Der Wunsch des Verstorbenen wird erfüllt. In ein Kissen genäht, wurde die brasilianische Erde dem Todten unter das Haupt gelegt.

New York, 15. Dez. Ein Passagier des hier angekommenen Dampfers „Advance“ berichtet, daß in Santos (Brasilien) das gelbe Fieber wüthete. Hunderte von Menschen sind gestorben. Namentlich habe die Sterblichkeit unter den Schiffsmannschaften einen großen Umfang angenommen. Viele Schiffe lägen zur Zeit im Hafen, jedoch fehle es an Leuten zu ihrer Bemannung.

New York, 15. Dez. Der bei der mexikanischen Stadt „Colima“ liegende Vulkan ist wieder in Thätigkeit. Jeden Augenblick kann ein Ausbruch erfolgen. Feuergeräusche, die aus dem Krater hervorschießen erleuchten die Umgegend meilenweit. Die Behörden haben deshalb den Einwohnern zur Flucht gerathen.

Cuxhaven, 16. Dez. Der hiesige Hafen ist angefüllt mit Schiffen, welche in demselben Schutz suchen. Die meisten hatten durch den schweren Sturm Schaden gelitten. Die Mannschaften des deutschen Schoners „Arioso“ verließen das Schiff auf offener See.

Danzig, 15. Dez. Der gestrige Seesturm hat hier vielfach Schaden angerichtet. Das von Kopenhagen kommende Schiff „Vorwärts“ mußte, da es durch hohen Seegang led geworden war, durch Lootsendamper in den Hafen eingeschleppt werden. Im Frischen Haff bei Balga kenterte ein Boot, zwei seiner Insassen wurden gerettet, der dritte erkrankt.

Petersburg, 15. Dez. Ein geheimnißvoller Mord macht hier viel Aufsehen. Vor einiger Zeit traf hier aus Charkow ein Angestellter des Weingeschäfts Ritscher Namens Leopold Conrad ein. Vor sechs Wochen sollte er nach Riga weiterreisen, er empfing zuvor noch im Hauptpostgebäude einen Geldbrief mit bedeutendem Geldbetrag und war von dieser Zeit ab verschwunden. Seine Firma benachrichtigte die Polizei, aber alles Nachforschende war vergeblich. In der vergangenen Woche fand in einer dicht bei der Hauptstadt gelegenen Kajerne eines Garde-Kavallerie-Regiments eine Durchsicht statt. Dabei stieß man auf dem unter dem Dache gelegenen Futterboden auf eine ganz nackte, hartgefrorene Leiche, deren Kopf mit einem stumpfen Werkzeug eingeschlagen war. Die Leiche wurde als die des verschwundenen Conrad von dessen Freunden erkannt. Jeglicher sichere Anhalt über die Mörder fehlt noch. Die Untersuchung wird vom Militärgericht sehr geheim gehalten. Die Blätter der Hauptstadt dürfen über den Fall nichts berichten.

Winnipeg, 15. Dez. Eine Feuerbrunst äscherte vorgestern fast das gesammte Geschäftsviertel des Städtchens Moosejaw im nordwestlichen Territorium ein. Das Feuer entzündete in einem Hotel und verbreitete sich so schnell, daß die Insassen in ihren Nachkleidern aus dem Fenster springen mußten. Ein Mann und eine Frau sind verbrannt, zwei andere Personen haben lebensgefährliche Verletzungen davongetragen.

Submissions-Resultat

über Lieferung von 2 hölzernen Nichtbaken bei der am 17. d. M. abgehaltenen öffentlichen Submission im Bureau (Minenhans Nr. 4) des hiesigen Kaiserlichen Minendepots nach den im Termin verlesenen Offerten.

M. Wegener hier	M. 210,00 pro Stück.
Dirts u. Franke hier	„ 185,00 „ „
A. D. Paffen hier	„ 220,00 „ „

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. auf 10 mm. Baromet. Stand.	Lufttemperatur.	Wasser- temperatur.	Wind- richtung.	Wind- stärke.	Wolken- bedeckung.	Niederschlag.	Morgen- roth.	Mitternacht.	Morgen- roth.
Dez. 16.	8 h	748,5	6,8	—	—	—	—	—	—	—	—
Dez. 16.	8 h	755,7	2,4	—	—	—	—	—	—	—	7,4
Dez. 17.	8 h	769,5	0,0	8,2	0,0	—	—	—	—	—	0,3

Bemerkungen: Dez. 16. Am Tage Regen. Abends Schnee.

Wilhelmshaven, 17. Dezbr. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	105,50	106,05
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	97,60	98,15
3 pEt. do.	84,—	84,55
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	105,30	105,85
3 1/2 pEt. do.	97,95	98,50
3 pEt. do.	84,—	84,55
3 1/2 pEt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	97,—	—
4 pEt. Oldenb. Kommunal-Anleihe	101,—	—
4 pEt. do.	101,25	—
3 1/2 pEt. do.	—	—
3 1/2 pEt. Oldenb. Bodencredit-Anleihe (Hamburg)	99,—	—
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe	94,90	—
3 pEt. Oldenburgische Prämienanleihe	124,10	124,90
4 pEt. Guts- und Pächter-Anleihe	101,—	102,—
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrente	94,95	—
5 pEt. Preussische Rente (Sätze von 10000 Frs. und darüber)	—	—
4 pEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	100,45	101,05
3 1/2 pEt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bank	91,80	—
4 pEt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Bank vor 1900 nicht anlösbar	101,45	102,—
Beqf. auf Amsterdam kurz für 100 in Wk.	167,65	168,45
Beqf. auf London kurz für 1 Mtl. in Wk.	20,26	20,36
Beqf. auf New York kurz für 1 Mtl. in Wk.	4,17	4,22

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pEt.

Eine Kur mit Fay's ächten Sodener Mineral-Pastillen beendet rasch und gründlich alle acuten Natarthe, lockert den Schleim, befreit die Heiterkeit, begünstigt den Auswurf, und wirkt belebend und anregend auf die Verdauung. Allen Hustenkranken als das bewährteste Mittel dringend zu empfehlen. Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen kosten in allen Apotheken und Droguerien nur 85 Pfg. per Schachtel.

Bekanntmachung.

Der unterm 27. Mai und 21. August d. J. gegen den Dienstinnecht Johann Wessels Grahlmann aus Bantersdelch erlassene Steckbrief wird, da Grahlmann zur Haft gebracht ist, als erledigt zurückgenommen.

Seber, 16. Dezember 1891.
Der Amts-Anwalt.
D o t h e.

Bekanntmachung.

Zufolge Mittheilung Großherzoglichen Amtsgerichts Seber werden die Sprechstage für die Gemeinde Heppens im Jahre 1892 am 4. Januar, 1. Februar, 7. März, 4. April, 2. Mai, 7. Juni, 4. Juli, 1. August, 5. September, 3. Oktober, 7. November und 5. Dezember in Hof's Wirthshaus abgehalten. Heppens, den 15. Dezbr. 1891.

Der Gemeindevorstand
Athen.

Schulacht Neubremen.

Diejenigen Personen, welche vom August bis zur Zeit ihrer Wohnsitz nach hies. Schulacht verlegt, wollen die Schulumlage bis zum 22. d. M. an den Unterzeichneten entrichten. Neubremen, 16. Dez. 1891.

Satam, Rechnungsfr.

Zu vermietthen

zum 1. Febr. 1892 eine schöne Unterwohnung mit abgeschlossenen Korridor.
B. Frerichs, Berl. Güterstr. 19, Seiteneingang, 1 Treppe.

Zu vermietthen

ein möbl. Zimmer mit Schlafkabinet, auf Wunsch mit Büchergelag.
Augustenstr. 9, I. Et. r.

Zu kaufen gesucht

ein noch gut erhaltenes Piano.
Off. unter „Piano“ a. d. Exped. d. Bl.

Verloren

ein goldener Ring, eingravirt F. H. Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. d. Bl.

Lebende Karpfen,

a Pfund 1 Mt.,
Zander,
Hechte,
Schollen,
Schellfische
soeben eingetroffen, empfiehlt billigt
Ludw. Jansson.

Empfehle
zum Weihnachtsfeste:
ff. Weizen-Mehl,
a Pfd. 20 Pfg.
ff. Sultana-Rosinen,
a Pfd. 45 Pfg.
ff. Trauben-Rosinen,
a Pfd. 40 Pfg.
ff. Corinthen,
a Pfd. 40 Pfg.
Citronenöl,
a Glas 10 Pfg.
Wallnüsse,
a Pfd. 35 u. 40 Pfg.
Haselnüsse,
a Pfd. 40 Pfg.
G. Ahrens,
Börsestr. 32.

Washbajen

echte Garzer Waare
trafen heute wieder in großen Massen ein und empfehle diesen Artikel als nützliches Weihnachtsgeschenk.
Preise billig.
Kl. Telkamp.
Bismarckstr. 60, Lothringen 31.

Zum Festbedarf empfehle Feinstes Weizenmehl,

17 Pfund 3 Mark,
Rosinen, Corinthen, Succade,
Mandeln, Citronen,
sowie sämtliche
Gewürze,
erner
Wall- und Haselnüsse,
Feigen, Datteln,
Baumkerzen
und
Baumcakes
zu billig gestellten Preisen.
H. Schimmelpenning.

Weihnachts-Bäume

in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
F. Th. Siems, Gastwirth,
Sedan.

Diebstahl.

Es sind mir gestern Abend zwischen 9 und 1/2 10 Uhr zwei vor meinem Hause stehende große Tannenbäume gestohlen; dieselben werden möglicherweise zum Verkauf selbsten zum Verkauf angenommen, da nicht annehmen kann, daß sich einer einen selbstgestohlenen Christbaum anschafft. Die Bäume sind schlant und recht leicht von Zweigen, der eine Baum trägt Spuren von einem ihn umrankten Schlingengewächs. Etwas geist. Nachrichten über muthmaßlichen Thäter wären mir lieb.
J. B. Egberts.

Zum Festbedarf empfehle:
Feinstes Weizenmehl,
sowie
täglich frische Sese.
E. Högel,
Kronprinzenstraße 12.

Sehr schönes Dampfmehl,

Pfund 16 Pfg., 20 Pfund für 3 Mt.
Margarine,
Pfund 50 Pfg.,
schonsten geräucherter
Schinken,
Pfund 75 Pfg.
empfehlen
D. Simmen,
Schaart.

Weißes und braunes
Christzeug, Pfeffernüsse,
in verschiedenen Sorten,
braune

Kuchen

empfehlen
E. Högel.
Bestellungen auf
Stollen,
Napfkuchen,
Cafeekuchen,
Torten

u. s. w. werden prompt ausgeführt.
D. D.

Passende Weihnachtsgeschenke:
imprägnirte Regenschirme

für Herren
imprägnirte Radfahrer-Mantillen

für Herren und Damen
Radfahrer-Anzüge,
Hosen,

kurz und lang
Radfahrer-Strümpfe

H. C. Tyarks,
Bant, Werfstr. 24.

Zum Feste

empfehle billigt:
Wallnüsse, Haselnüsse, Prachmandeln, Traubenrosinen und Apfelsinen.
Wilh. Oltmanns.

Altes Gold und Silber

nimmt in Kauf und Tausch
A. Kuhlmann,
17. Bismarckstraße 17.

ff. Weizenmehl,
Goldstaubmehl,
Sultania- und Cleme-Rosinen,
Succade, Mandeln,
empfehlen billigt

Wilh. Oltmanns.

Goldene Trauringe

jeder Größe und Schwere
zu den billigsten Preisen
stets vorrätzig bei

A. Kuhlmann,
17. Bismarckstraße 17.

Ich bin jeden Sonnabend Morgen mit bestem

Pferdefleisch

und geräucherter Würst
in Neuhappens auf dem Markt.
A. Tegge, Pferdeschlachter, Barel

Eröffnete heute meine
Weihnachts-Ausstellung
 und lade zum Besuch ganz ergebenst ein.
J. D. Hinrichs,
 Neuestraße Nr. 15.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
 ist mit dem heutigen Tage eröffnet.
Preise sind billig. Auswahl sehr reichhaltig.
 Sämtliche Aufträge werden prompt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert.
Wilhelm Wollermann's Conditorei,
 Banterstraße 1.

Herm. Kreibohm, Gebr. Dirks Nachf.
 empfiehlt zur Weihnachtsbäckerei:
 1. Weizenmehl „Kaiser-Auszug“ bei 5 Pfd. 110 Pf.
 2. Weizenmehl „II Kronen“ bei 5 Pfd. 90 Pf.
 3. Sultan-Rosinen (ohne Kerne) per Pfd. 50 Pf.
 4. gr. Elemé-Rosinen per Pfd. 40 Pf.
 5. Zanté-Corinthen, per Pfd. 38 Pf.
 6. süsse u. bittere Mandeln Pfd. 100 Pf.
 7. Genueser Citronat Pfd. 100 Pf.
 sowie **garantirt reine Gewürze etc.**
 zu niedrigsten Preisen.

Geschäfts-Empfehlung.
 Einem geschätzten hiesigen wie auswärtigen Publikum die ergebene Nachricht, daß ich in dem von mir angekauften Hause, früher L. Euling, die
Restauration und Schankwirtschaft
 sowie **Colonialwaarenhandlung**
 in unveränderter Weise fortführen werde.
 Durch aufmerksame Bedienung, Verabreichung guter Getränke und Waaren zu mäßigen Preisen, werde ich mich bemühen, alle mich mit ihrem Besuch Beehrenden zufrieden zu stellen.
 Ergebenst
Fr. Th. Hemmen,
 Banterstraße 6.

Als
 nützlich **Weihnachtsgeschenk**
 empfehle die
deutsche Nähmaschine.
 Mein Lager bietet eine reichhaltige Auswahl sämtlicher neuester u. bewährtester Constructionen als: **Nothmann's Patent, Singer-Nähmaschine, Nova, Teutonia, Ringschiffchen, Phönix** etc. Nähmaschinen. Bequeme Abschlagzahlungen. Bei Baarzahlung Rabatt.
Chr. Goergens,
 Noonstr. 84a. Noonstr. 84a.

Verkaufe jetzt:
Sämtliche Regenmäntel
Sämtliche Jaquettes
Sämtliche Wintermäntel
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
H. F. Huismann.

Zum Backen Feinste Margarine
 empfehle:
Allerfeinstes Weizenmehl, 17 Pfd. für 3 Mark,
große neue Cleme-Rosinen,
 sowie sämtliche andere Artikel zu niedrigsten Preisen.
H. Begemann,
 Königsstraße 57.

Heinrich Breske,
 Bant.
Wintermützen
 für Herren und Knaben, darunter eine Parthe vorjähriger, unter Einkaufspreis empfiehlt
F. Karsten.

Burg Burg
 Hohenzollern. Hohenzollern.
Freitag, den 18. Dez. 1891:
Zweites
Sinfonie-Abonnements-Concert.

PROGRAMM.
 I. Theil: 1. Eine Faust-Ouverture von Wagner, 2. Sinfonie Nr. 1 C dur.
 2. Theil: 3. Ouverture „Die Vehmrichter“ von Berlioz, 4. Zwei Melodien für Streichquartett, a) Norwegisch, b) Erste Begegnung, ausgeführt von 45 Streichinstrumenten, von Grieg, 5. Festklänge, Sinfonische Dichtung von Liszt.
 Anfang 8 Uhr.
 Entree: Spersitz 1,50 Mk., 1. Platz 1,00 Mk., Gallerie 0,75 Mk., Schülerbillets 0,50 Mk.
 Hochachtungsvoll
Wöhlbier,
 Kaiserl. Musik-Dirigent.

Gesang-Verein „Eintracht“
 in Heppens.
 Am ersten Weihnachtstage
Weihnachts-Feier
 zum Besten einer Bescheerung armer Kinder,
 bestehend in
Concert, Gesang u. Theater
 im Saale des Herr **Thumann** (Centralhalle).
 Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr Abends. Eintrittspreis im Vorverkauf 40 Pfg. an der Kasse 50 Pfg.
 Die verehrl. Bürger und Einwohnererschaft von Heppens und Tonnbeich, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierdurch freundlichst gebeten sich recht zahlreich an diesem Fest theilnehmen zu wollen.
Programme sind bei den Mitgliedern und bei Herrn **Thumann** zu haben.
Der Vorstand.
 NB. Der Ueberschuß kommt solchen Kindern zu Gute, die anderweitig nicht mit Geschenken bedacht werden.

F. Karsten,
 Hutmacher, **Rothes Schloß 88**
 empfiehlt das **Neueste in**
Filz- u. Seiden-Hüten
 von geringen bis zu den **besten Qualitäten** in größter Auswahl und Güte entsprechend billiger Preisstellung.

Bringe hierdurch mein
Tabak- u. Cigarrengeschäft
 in gütliche Erinnerung.
 Als passendes **Weihnachtsgeschenk** empfehle gut abgelagerte Cigarren
 in 1/20 Kisten (50 Stück) von 2 Mark an,
 in 1/10 Kisten (100 Stück) von 2,80 Mark an
 bis zu den feinsten.
H. Christians,
 Bant am Markt 22

Hierdurch beehre ich mich meine
Ausstellung
 in
 Papier- und Lederwaaren,
Bureau-
 und
Schul-
Artikeln
 zu
 zu empfehlen.
 Baumverzierungen,
 Lichte und Lichthalter, sowie Gold- und Buntpapier in grosser Auswahl vorrätig.
H. GRUND,
 Buchbinder und Galanteriearbeiter,
Wilhelmsstr. 1.

Mit dem heutigen Tage eröffne meine
Weihnachts-Ausstellung
 in Christbaumzweigen und Kinderspielwaaren.
 Preise billig.
Börsestr. 32. G. Ahrens, Börsestr. 32.

Apfelsinen,
 große, schöne Früchte, per Dsd. 65 Pf. empf. hlt
H. Begemann,
Baum-Cakes
 empfiehlt
W. Oltmanns.
Wieder vorrätig:
Blumentohl, Rosenkohl und Kopfsalat.
 Frau **Voss,** Noonstr. 16.

Apfelsinen
 empfiehlt billigt
H. Schimmelpennig.
 Zum Feste empfehle:
Bestes Weizenmehl
 bei Entnahme von 10 Pfund
18 Pfg.
Heinrich Breske
 Bant.

Wilhelmshalle.
 Heute, Donnerstag, Abend:
Hasenpfeffer.
G. Scholvien.
Männer-Turnverein
 „Einigkeit“.
 Zur Beerdigung des verstorbenen Mitgliedes **J. Schumacher,** Diefenstraße 21, versammeln sich die Mitglieder Sonntag, den 19. Dez., Nachmittags punkt 2 Uhr im Vereinslokal. Abzehen sind anzulegen.
Der Vorstand.

Banter Krieger-Verein.
 Am Sonntag, den 20. d. M., Nachm. 4 Uhr beginnend, findet im **Schützenhause** zu Bant die diesjährige
Weihnachtsfeier,
 bestehend in Concert, Gesang, Verloosung von Geschenken etc. statt.
 Die Kameraden, sowie deren Angehörige, besonders die Kinder, wollen dazu recht zahlreich erscheinen. Fremde haben gegen Erstattung eines Eintrittsgeldes von 20 Pfg. Zutritt.
Der Vorstand.

Wohltätigkeits-Verein.
 Der Verein wird auch in diesem Jahre eine Weihnachts-Bescheerung für arme Wittwen und Waisen veranstalten. Wir richten deshalb an alle Freunde und Gönner desselben die dringende Bitte um gütige Unterstützung. Lebensmittel, Kleidungsstücke, Spielsachen und dergleichen, jede kleinste Gabe wird von dem Unterzeichneten mit herzlichem Dank entgegengenommen.
Der Vorstand.
Helene Boh. Emma Jek, Casparstr.
Julie Benfemann, Diefenstraße
Sara Janßen, Bismarckstraße
Nanni Schmidt, Oldenburgerstr.
Winni Schulze, Peterstr.
Minna Wöhlbier, Noonstr.

Codes-Anzeige.
 Heute Nacht 1 1/2 Uhr entschlief nach schweren Leiden unser innigstgeliebter Sohn
Johann
 im Alter von 16 Jahren 1 Monat.
 Dieses zeigen allen Verwandten, Freunden und Bekannten theilnehmend mit
 Wilhelmshaven, 16. Dez. 1891.
 Die trauernden Eltern
C. Schumacher
 und **Frau geb. Freese.**
 Die Beerdigung findet am Sonntag, d. 19. d. M., Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Trauerhause, Diefenstraße 21 aus statt.

Auf meine reich assortirte Ausstellung in

Weihnachts-Geschenken

für Küche und Haus

erlaube ich mir hiermit aufmerksam zu machen; so empfehle namentlich: email., eis-, gußeis-, messg. und kupf. Geschirre, Blech- und Nickelsachen, Haushaltungs-Maschinen jeder Art, Eis-, Fliegen-, Flaschen- und Gierschränke (praktisch), hübsch decorirte Holz-sachen, wie: Servirbretter, Brodteller, Löffelbretter und Handtuchleisten, ferner: Gewürzschränke, Kaffeemühlen, Kannenuntersätze, neue praktische Hackblöcke, Brodschneidemaschinen zc.; sodann empfehle ich: Familien- und Tafelwagen, Petroleum- und Spritkocher, Kaffeeservice in Nickel und Kupfer, Tischbesteck und Taschenmesser in großer Auswahl und bester Qualität, Eß- und Theelöffel in f. Etuis von 1 Mk. 75 Pf. an zc. zc.

Außerdem bietet meine Ausstellung eine hübsche Auswahl in Bronze- und Ledersachen, Blumentischen und -Ständern, Schirm- und Ofengeräthständern, Torf- und Kohlenkasten, Salontischen und -Etageren, Cigarrenschränken, Wandschildern, Salatkrümmen, Tortenschüsseln, Auflaufformen zc.

Ferner halte empfohlen: Eis-, Geldcassetten, Jagdgewehre, Jagdtaschen zc., Klappstühle, Velocipeden, Badeeinrichtungen, Kinderwagen, und Bettstellen, Kinderstühle und -Tische, Schlitten und Schlüsselschuhe, sowie Kinderspielsachen, worin ich nur gediegene, dauerhafte Sachen führe.

Stetiger Eingang von Neuheiten.
Billige Preise!

Gleichzeitig auf meine 4 Schaufenster verweisend, bitte um geneigten Zuspruch.

Bernh. Dirks.

**GESCHÄFTSHAUS
 FÜR
 LEINEN, WÄSCHE
 UND
 AUSSTEUER-ARTIKEL**



**WILHELMSHAVEN
 ROONSTRASSE 14.**

In unseren Schaufenstern sind eine große Anzahl praktischer Weihnachtsgeschenke ausgestellt.

Fertige Damen-Taghemden.

1,25 Taghemd aus schwerem Cretonne mit breiter Zwirnspitze.	1,40 Taghemd aus kräftigem Hemdentuch mit feiner Cordonnetspitze.	1,70 Taghemd aus solidem mittelfeinem Hemdentuch mit eleganter Spitze.	2,00 Taghemd aus Madapolam mit geschmackvoller Paffe und br. Cordonnetspitze.
2,35 Taghemd mit Achsel-schluß und herzförmiger Paffe aus Madapolam mit Spitze.	2,50 Taghemd aus Madapolam mit Paffe. Hals- und Aermelausschnitt mit Hand-languette.	2,75 Taghemd aus Madapolam mit elegantem Trimming besetzt.	3,40 Taghemd aus Madapolam, Hals- und Aermelausschnitt mit Handlanguette.
3,75 Taghemd mit Achsel-schluß und herzförmiger Paffe mit doppelter Hand-Vogel-languette.	3,75 Taghemd aus Madapolam, mit Paffe, mit reicher Hand-Schleifen-Languette.	4,75 Elegantes Taghemd aus einem Stück geschnitten, mit reicher Handstickerei verziert.	5,75 Elegantes Taghemd aus einem Stück geschnitten mit reicher Handstickerei.
8,50 Eleganter Carton mit 3 Stück feinen Taghemden, Achsel-schluß-facon mit feiner Vogel-languette.	9,00 Eleganter Carton mit 3 Stück feinen Taghemden, Achsel-schluß-facon mit eleganter Stickerei.	10,00 Eleganter Carton mit 3 Stück feinen Taghemden, Aermelfacon mit reicher Stickerei.	12,50 Eleganter Carton mit 3 Stk. feinen Taghemden, Achsel-schluß-facon m. herzförm. Paffe u. Hand-Vogel-languette.

Fertige Mädchen-Hemden.

Facon 8023. Achsel-schlußhemd aus Hemdentuch mit herzförmiger Paffe und Spitzenbesatz.	Facon 809. Achsel-schlußhemd aus Hemdentuch mit runder Paffe und Spitzenbesatz.	Facon 8018. Aermelfacon mit Paffe aus kräftigem Hemdentuch m. solidem Cordonnetspitze besetzt.	Länge: 40 45 50 55 cm Preis: 60 65 70 75 Pf. Länge: 60 70 80 90 100 cm Preis: 90 1,10 1,30 1,50 1,70
--	---	--	---

Fertige Knaben-Hemden.

Knabenhemd 855 aus kräft. Cretonne mit kurzen Aermeln	mit langen Aermeln
Länge: 45 50 55 60 65 cm.	Länge: 70 75 80 85 90 cm
Preis: 60 70 75 90 95 Pf.	Preis: 1,30 1,40 1,50 1,70 1,75 Mk

empfeilt zu Weihnachtsgeschenken:

Torf- und Kohlenkasten jeder Art, Feuergeräthständer, Feuergeräthe und Kohlenlöffel, Schirmständer, Ofenschirme und Ofenvorseker, Kochtöpfe, email., verzinnete und kupferne Waschkessel, lack., email. u. verzinkte Eimer u. Tassenwannen, Kaffee- und Theekannen, Kaffeemühlen und Kaffeebrenner, Kaffee-, Thee- und Buckerdosen, Bratpfannen, Bengrollen, Wasch- und Wringmaschinen, Fleischhack- und -Reibmaschinen, Waschbretter, Kohlen- und Bolzeneisen, Plätteisenglätter, Petroleumkocher, Spiritus-Schnellkocher, Messer und Gabel, Vorlege-, Eß- und Theelöffel, Dezimal-, Tafel- und Wirthschaftswaagen, Gewürzschränke und Etageren, Kaffeebretter, Salz- und Mehl-fässer, Löffeltrager, sowie sämtliche sonstigen Haushaltsartikel und Holzwaaren, Blechwaaren, Bürstenwaaren und Matten.

B. Grashorn,

Wilhelmshaven.

Filiale: Bant

Beilage zu Nr. 296 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Freitag, den 18. Dezember 1891.

Der liebe Gott zieht durch den Wald.

Von P. K. Rosegger.

Rachdruck verboten.

(Schluß.)

„Jetzt sind sie draußen“, flüsterte Magdale plöblich. Und wahrhaftig, es war nicht das Klopfen des Windes — das war ein Pochen an der Thür.

Sogleich erfaßte das Weib die Kerze und stellte sie zu öffnen. Ein fremder Knabe stand vor ihr. Ein seltsamer Knabe; er hatte eine leuchtende Brust. Die Kleider waren voll Schnee, die Lippen voll Eis, die großen Augen voll Wasser. Vor Frost zitterte er und bat um Obdach.

„Ist denn kein Mensch bei Dir?“ rief das Weib. „Bist Du allein? So komm, komm nur!“ Und sie fächelte den Schnee von seinen Kleidern, aber die Brust blieb leuchtend; sie trocknete seine Augen, da glänzten sie wie Karfunkel.

„Du liebes Christkind“, kispelte das Mädchen, „da setz' Dich zum Ofen und wärme Dich.“

Und immer wieder fragte das Weib, wo er herkäme, wer er wäre? Sie faltete dabei die Hände.

„Ich bin Theobald Gahlheim“, antwortete endlich der Knabe, „ich bin ausgeritten; da sind Wildhühner aufgeschossen, das Pferd ist schon geworden und hat mich abgeworfen. Ich bin herumgegangen, bis es finster geworden ist. Dann ist Wind und Schnee gekommen, und ich habe gar nichts mehr gehört und gesehen und ich bin gefallen. Ich bin doch wieder weiter gegangen, und dann habe ich das Licht gesehen. Laßt mich liegen in Eurem Hause, und thut mir nichts Böses! Mein Vater wird schon kommen!“

Das Fieber schüttelte ihn, als er das sprach. Das Weib hatte Mühe, ihm die Schuhe von den Füßen zu bringen; sie waren schier angefroren. Der Knabe ächzte vor Schmerz; die Pecherin legte ihm kaltes Grubenkraut auf Hände und Füße, dann brachte sie eine warme Suppe und führte ihm den Löffel selbst zu seinem Munde.

Magdale schlich spähend um den Knaben herum, schaute seine zarten Lippen und seine frischen Wangen an und seine glänzende Brust und seine Augen. „Du armes Christkind, ist es doch wahr, daß Du so viel Kälte leiden mußt!“

Das Weib trug von allen drei Betten, die in der Stube standen, die Kissen zusammen und baute damit auf der Ofenbank dem kleinen Gaste ein Lager. Theobald legte sich hin und schloß bald die Augen.

Dem geängstigten Weibe war leichter um's Herz geworden. Ihr war dieser Knabe, der in der Christnacht hilflos zu ihr gekommen, ein gutes Vorbedeuten. Das Magdale, das gar nicht schlafen wollte, zerstreute sie mit etlichen jener alten Weihnachtslieder, die so reich an Gemüth und Humor sind. Und das eine, vom „Häuserl im Dörfel“ mußte sie wiederholen.

„Wie wie friert das göttlich Kind,
Wie geht nicht aus und ein der Wind —
Es liegt auf Her und Strof,
Et, wenn ich nur das Häuserl hätt',
Das dort unt' im Dörfel steht,
Wie wär' ich doch so froh!
Ich nimm' die Mutter mit dem Kind,
Ich nimm' die Mutter mit dem Kind,
Ich nimm' die Mutter mit dem Kind.“

Dabei unterbrach sich die Sängerin und horchte auf den Athem des Schlummernden; und das Magdale saß daneben und faltete die kleinen Hände.

Gellenber Waldhornschall schlug an die Wände der Hütte. Dem Weibe blieb der Ton in der Kehle stecken. Draußen knirschten schwere Tritte, die Thür ging auf, über und über beschnelte Männer traten herein, unter ihnen eine stattliche Frau.

Die Pecherin that einen stehenden Blick auf die Eintretenden, legte den Finger auf den Mund und wies auf den schlafenden Knaben. Kaum aber erblickte diesen die eintretende Frau, als sie mit einem Freudenruf auf den Schläfer zusprang. Der Knabe fuhr empör und blickte um sich. Und als er in dieser düsteren Hütte sich und seine Mutter sah, da zuckten seine rothen Lippen.

Sogleich wurde auf dem Schollberge ein großes Feuer angezündet, hoch empor und weithin durchdrang der Schein die Nebel und das Schneegestöber. Gahlheim, der reiche Mann, hatte wohl in seinem Leben einen so glückseligen Christbaum nicht gesehen, als diese Feuerjule war, die ihm verkündete, daß sein Kind lebe.

Er ist gefunden!
So kamen sie nun alle hier zusammen, und noch nie hatte

das kleine Haus im Walde so viele und so fröhliche Gäste gesehen, als in dieser Nacht.

Dem reichen Manne barst schier das Herz. Da sah er seinen Sohn so liebevoll gehalten von der Familie Dessen, den er heute — Er dachte es nicht aus. Den schnellsten Reiter sandte er nach dem Herrenhause, um die eiserne Thür zu öffnen.

Sie waren alle noch beisammen, als der Lenz in einem vornehmen Wagen, bespannt mit zwei Mappen, angefahren kam. Zur Stunde ging schon der Morgen auf.

„So geht es nicht allzu selten auf dieser Welt“, sagte Gahlheim in tiefem Ernst zum Pecher. „Die Macht in der Hand eines leidenschaftlichen Menschen ist wie das Messer in der Hand eines Kindes, Lenz, ich habe Dir Unrecht gethan! Hier sehe ich Dein Weib, Dein Kind, denen Du das Christkindchen hast aufstellen wollen. Verzeiht mir! Verzeiht mir alle Drei! Ich will es gut zu machen trachten.“

Er sprach dem Pecher die Meierstelle im großen Felberhose zu. Der Lenz war wortfarg. Er schüttelte den struppigen Kopf; der Felberhof wäre ihm zu groß.

„Zu groß!“ lachten die Leute, „das sollte ein Mann-Teufel, wie Ihr einer seid, niemals sagen. Manches Anderer wäre froh, könnte er seine Familie ohne Sorgen wachsen lassen, wie der Will.“

„Mag nicht fort von da“, sagte der Lenz tonlos, „wollt mir lieber das Pechhaden wieder erlaubt sein.“

„Das Pechhaden, Lenz, das thut Euch schlecht und den Bäumen nicht gut“, verjegte Gahlheim. „Aber die Försterstelle wird frei, und zu Christbäumen für Eure Nachkommenchaft haltet von heute an dreißig Joch Waldgrund als Euer eigen. Dann, Hackbreiter, wollen wir wieder gut sein.“

„Ich bin nicht böß“, sagte der Lenz, „ich wollt den Herrn nur gebeten haben, daß er's hier vor meinem Weib und vor meinem Kind laut thät“ sagen, daß ich nicht schuldiger Weib eingeperrt worden bin.“

Gahlheim faßte mit beiden Händen des Anderen Rechte und rief: „Lenz, Ihr seid ein braver Mann!“

Und so ist das Christkind doch noch in die Hütte der Pechersleute gekommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Dez. Im Reichstage nahm heute die zweite Beratung des österreichischen Handelsvertrages etwas mehr den Charakter einer Spezialberatung an, wenn auch einige Redner, so die Abgg. v. Sausenberger und Thomson, die sich gegen den Nutzen der Getreidezölle wandten, und der Abgg. Graf Mirbach und v. Kardorff ins Allgemeine gingen. Die beiden letztgenannten Redner wollten eine Vertagung bis nach Neujahr haben, damit sie sich erst mit ihren Wählern in Verbindung setzen könnten. Den Vorwurf der überhasteten Beratung wies der Reichskanzler v. Caprivi zurück mit dem Hinweis darauf, daß der Reichstag auch Handelsverträge ohne kommissarische Beratung erledigt habe. Hervorzuheben ist noch, daß auf eine Anregung des Grafen Kanitz der Reichskanzler v. Caprivi erklärte, daß die Regierung sich noch nicht darüber schlüssig geworden sei, wie das in den Niederlagen befindliche Getreide zu behandeln sei. Im Uebrigen ging die Debatte in etwas langsamem Gange vorwärts. Die Beratung der Position Holz wurde heute begonnen, aber noch nicht zu Ende geführt.

Kotales.

Wilhelmshaven, 17. Dez. Die Berliner „Politischen Nachrichten“ schreiben: „Die im Bau begriffenen großen Schlachtschiffe der deutschen Flotte müssen einen so großen Tiefgang erhalten, daß sie, abgegeben von Wilhelmshaven, in keinen deutschen Vorseehafen unterkommen und noch weniger die vorhandenen Dockeinrichtungen benutzen können. Es schweben daher Verhandlungen darüber, ob und unter welchen Bedingungen der Ausbau von Bremerhaven so gestaltet werden kann, daß auch die etwa 10 Mtr. tiefergehenden Panzerschiffe der deutschen Flotte die dortigen Hafeneinrichtungen, Docks u. s. w. benutzen können.“ Wir können die Wichtigkeit dieser Meldung nicht ohne Weiteres kontrollieren, bemerken jedoch, daß jene Panzerschiffe nicht 10 sondern 8 1/2 Mtr. Tiefgang erhalten.

Wilhelmshaven, 17. Dez. Die Oldenburgische Spar- und Leihbank und die Oldenburgische Landesbank wollen in Anbetracht der großen Verantwortung und des erheblichen Aufwandes an Zeit und Arbeitskräften, welche die Verwaltung von Werthpapieren, sogenannte offene Depots, verursachen, die dafür jährlich zu leistende

Bekanntmachung.

Es sollen 7200 kg Messing in gebrauchten Patronenhülsen verkauft werden. Angebots für 100 kg sind bis 8. Januar 1891, Nachm. 2 1/2 Uhr einzuweisen. Bedingungen liegen beim Depot aus, können auch gegen Einsendung von 50 Pf. bezogen werden. Wilhelmshaven, 9. Dezbr. 1891.

Marine-Artillerie-Depot.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich die nachstehenden Paragraphen der Polizei-Verordnung vom 5. Juli 1889, betreffend das Feuerlöschwesen für die Gemeinde Wilhelmshaven, mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß, daß den Pferdebesitzern dieses rechtsseitig von der Bestimmung etwaiger Pferde durch besondere Verfügung Kenntniß gegeben werden wird, auch liegt die Liste der Pferdebesitzer in dem diesseitigen Amtsbureau zu Jedermanns Einsicht aus. Wilhelmshaven, den 15. Dez. 1891.

Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Polizei-Verordnung, betreffend das Feuerlöschwesen in der Gemeinde Wilhelmshaven. (Wilhelmshavener Tageblatt Nr. 173 vom 26. Juli 1890.) Verpflichtung zur Hilfs- und Wachleistung. Ausnahmen.

§ 1. Jeder männliche Einwohner der Gemeinde Wilhelmshaven vom vollendeten 18. bis zum 60. Lebensjahre, der nicht durch Krankheit oder Gebrechen daran verhindert ist, ist zur persönlichen Hilfeleistung, sowie zum Dienste als Brandwache bei Schadeufeuern verpflichtet. Stellvertretung ist nicht gestattet. Ausgenommen von vorstehender Verpflichtung sind: 1. aktive Militärpersonen, Beamte und öffentliche Angestellte, Aerzte, Wundärzte und Apotheker, Gefällige, Kirchen- und Schuldiener; 2. die zugelassenen Agenten von Feuerversicherungs-Gesellschaften; 3. alle durch das Schadeufeuere betroffen oder bedrohten Personen, 4. das beim Schadeufeuere beschäftigte Arbeiter-Personal sowie sämtliche Arbeiter, welche sich zur Zeit eines Brandes im Kaiserlichen Dienste (in Werkstätten, Depots u. s. w.) befinden. Bei etwaigen Zweifeln, ob eine dieser Persönlichkeiten berechtigter Weise beim Löschen u. s. w. gefehlt hat, erteilt die betreffende Behörde auf Anfrage der Polizei-Verwaltung Auskunft. Freikauf von vorstehender Verpflichtung.

§ 2. Wer einen jährlichen Beitrag von 10 Mark bis zum 31. März j. Zs. im Voraus für das darauffolgende Rechnungsjahr an die Kämmerlei zahlt, ist von der in Rede stehenden Verpflichtung (zu vergleichen auch die Dienstverweisung) für dasselbe befreit, hat jedoch der Polizei-Behörde und dem ältesten Bezirksbrandmeister unter Vorlegung der Magistrate-Quittung davon Anzeige zu machen.

Zuweisung zu den Abtheilungen.

§ 3. Die Zuweisung zu den einzelnen Abtheilungen der Feuerlöschhülse (zu vergleichen § 13 der Dienstverweisung) erfolgt im Einverständnis mit dem Magistrat durch die in der angehängten Dienstverweisung hierzu Beauftragten.

Ebenso geschieht die Ernennung von Führern und Ober-Führern, insoweit die Dienstverweisung nicht diese Ernennungen und Ergänzungen ausdrücklich als vom Magistrat selbst zu erledigen vorschreibt. Den Anordnungen dieser Führer und Ober-Führer u. s. w. haben die Mitglieder der Abtheilungen Folge zu leisten. Im Uebrigen werden die Obliegenheiten der einzelnen Abtheilungen durch die Dienstverweisung bestimmt. Verpflichtung der Pferde haltenden Einwohner. Ausnahmen. Freikauf.

§ 4. Sämtliche Einwohner der Gemeinde Wilhelmshaven, welche Zugpferde halten, sind verpflichtet, bei signalförmiger Schadeufeuere ihre Pferde aufgeschirrt zur Verpannung der zum Feuerlöschwesen gehörigen Fahrzeuge nach einer von der Polizei-Behörde im Voraus bestimmten, jedem Pferdebesitzer bekannt zu machenden Reihenfolge zu stellen. Ausgenommen hiervon sind aktive Militärpersonen, Beamte und Aerzte. Pferdebesitzer, welche einen jährlichen Betrag von 6 Mark für jedes ihrer Pferde bis zum 31. März des betr. Jahres im Voraus an die Kämmerlei zahlen, können vom Magistrat unter Zustimmung der Polizei-Behörde

für das kommende Rechnungsjahr von der im Absatz 1 dieses § bezeichneten Verpflichtung befreit werden.

Eintritt und Dauer der Löschpflicht und der Pflicht zur Hilfeleistung.

§ 5. Die Löschpflicht sowie die Pflicht zur sonstigen Hilfeleistung (zu vergleichen Dienstverweisung) tritt ein, sobald das Schadeufeuere vollzählig signalisirt wird (zu vergl. § 2 der Dienstverweisung) und dauert so lange, bis von dem auf der Brandstelle kommandirenden die Entlassung ausgesprochen wird. Sobald diese ausgesprochen ist, holt die Schutzmannwache die in § 2 Ziffer 2 der Dienstverweisung bezeichneten Signale ein.

§ 6. Der Ausbruch von Feuer ist auf dem Polizei-Bureau und der nächsten Militär-Wache sofort zu melden. Wer im eigenen oder fremden Hause ein entstehendes oder entstandenes Feuer bemerkt, ist verpflichtet, dieses sofort selbst oder durch einen zuverlässigen Voten an beiden vorbezeichneten Orten zur Anzeige zu bringen.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 8. Dezember, Abends von 4 bis 5 1/2 Uhr ist in den Briefkasten am Haupte des Schlachtereisters Schmidt, Noontstraße 79, rothe Tinte hineingegeben, durch welche eine größere Anzahl Briefe zum Theil erheblich beschmutzt worden ist.

Da der Thäter bisher nicht hat ermittelt werden können und hier ein

Vergütung vom 1. Januar 1892 von bisher 1/6 ‰ = 50 Pf. auf 1/3 ‰ = 1 Mk. für je 3000 Mk. nominell erhöhen. Die Aufbewahrungsgebühr für geschlossene Depots wird nach ihrer Größe bezw. nach ihrem Gewichte berechnet.

Heppens, 16. Dez. Vom Großherzoglichen Amte in Jever sind für das Jahr 1892 für die Gemeinde Heppens folgende Sprechstage angeordnet worden, welche in Post's Wirthshaus dajelbst abzuhalten sind: 4. Januar, 1. Februar, 7. März, 4. April, 7. Juni, 4. Juli, 1. August, 5. September, 3. Oktober, 7. Nov. und 5. Dezember.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 15. Dez. Die kurze Frist, in der der Bau des probirischen Theaters vollendet werden muß, macht es nöthig, daß die Arbeiten auch während der Nacht fortgesetzt werden müssen. Man hat daher in diesen Tagen dort eine elektrische Anlage beschafft.

Oldenburg, 15. Dez. Die neue Dampfjacht Sr. K. H. des Erbgroßherzogs, der in Kiel erbaute „Lensa“, ist gestern von Elsfleth hierhergeholt worden. Um etwa 3 1/4 Uhr Nachmittags langte derselbe an. An Bord befanden sich Sr. K. H. der Erbgroßherzog, der Vorstand des Schiffervereins, der dazu eingeladen war, und einige weitere Herren. In der Nähe der Post in der Gunte ging die Nacht vor Anker.

Bremen, 16. Dez. Eines der stattlichsten Segelschiffe, die je an der Weser erbaut wurden, ist gestern Mittag auf Joh. C. Tecklenborg's Werft in Oestmünde vom Stapel. Es ist dies das viermastige Schiff „Blacilla“, erbaut für Rechnung des Herrn F. Laeisz in Hamburg.

Bremen, 16. Dez. Der Nordd. Lloyd-Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“, v. b. Decken, ist gestern von Buenos Aires in Las Palmas angekommen. Derselbe hat den Lloyd-Dampfer „Köln“, Merich, von Brasilien nach La Plata bestimmt, südlich von Las Palmas mit gebrochener Schraubenwelle angetroffen. Nach Ergänzung des Kohlenvorrathes soll der Dampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ den Dampfer „Köln“ zunächst nach Las Palmas schleppen.

Wien, 14. Dez. Die Untersuchung gegen den Dienstbotenmörder Franz Schneider und dessen Gattin Rosalie ist, wie aus Wien berichtet wird, jetzt abgeschlossen. Die Anklage gegen den Erstgenannten erstreckt sich auf drei Mordthaten und zwei Unfittlichkeitsverbrechen. Rosalie Schneider wird der Mith Schuld an den drei Morden beschuldigt. Die Verhandlung vor dem Schwurgericht wird im kommenden Monat stattfinden und fünf Tage in Anspruch nehmen, da nicht weniger als 120 Zeugen zur Vernehmung gelangen müssen. Unter den Beweismitteln, welche den Geschworenen vorgeführt werden müssen, befinden sich Skelette und Leichentheile der Ermordeten, Zöpfe, Gebisse u.

Lemberg, 14. Dez. Bei der Sparkasse in Tarnopol sind 25 000 Gulden in haarem Gelde und in Werthpapieren gestohlen worden. Als des Diebstahls dringend verdächtig wird der verschwundene Bahnassistent Slowikowsky aus Vorik bezeichnet.

— Von den Eigenthümlichkeiten Molke's gelangen noch so manche in die Oeffentlichkeit, die bisher nicht bekannt waren. So konnte der alte Feldmarschall, wie man der Saale Ztg. schreibt, es nicht leiden, wenn er bei Tafel zum Essen genöthigt wurde. Gesah dies, so konnte er ernstlich böse werden und drohte, vom Tisch aufzusteigen. Wünschete man, daß der Feldmarschall von einzelnen Gerichten zum zweiten Male nehmen möge, so gab man seinem Leibdiener einen Wink, der seinem Herrn die Schüssel nochmals präsentirte, von welcher Graf Molke auf dessen Empfehlung eines „noch recht schönen Stückes“ mit den Worten: „So, meinst du?“ zum zweiten Male zulagte. Ferner erregte es seinen Unwillen, wenn die Dienerschaft, nach seiner Meinung „unnöthig“ gerufen wurde. So rief beispielsweise einmal einer seiner Verwandten mittelst der Tischglocke den Diener, als dieser, nachdem er den ersten Gang servirt, eben das Speisezimmer verlassen hatte. „Was ist denn nun schon wieder los!“ rief der Feldmarschall etwas erregt. Er erhielt zur Antwort, daß der Betreffende etwas Rothwein verschüttet hatte. „Na, da brauchst du doch nicht gleich nach dem Diener zu klingeln!“ Sprach's und zog sein rothgebeutes Taschentuch aus dem Rocke, wuschte den vergossenen Wein fort und setzte das Glas auf den Fleck mit den Worten: „So, nun ist der Schaden auch ohne den Diener reparirt.“ Und von diesen seidenen Taschentüchern schenkte er sich selbst alljährlich ein Duzend zu Weihnachten.

allgemeines Interesse zur Ermittlung desselben vorliegt, so wird um Mittheilung jeder Verdachtsgründe, durch welche eine Ermittlung und Bestrafung des Thäters herbeigeführt werden könnte, ersucht.

Wilhelmshaven, d. 14. Dezbr. 1891.
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Steckbrief.

Gegen den eines Diebstahlsvergehens dringend verdächtigen Arbeiter Johann Franz **Fah** aus Schortens, zuletzt bei der Seingwader Aktien-Dampfdruckmaschine beschäftigt, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte Jever III. die Untersuchungshaft verhängt.

Antrag: Festnahme, Ablieferung in das nächste Gerichtsgefängniß und Nachricht zu Nr. 810/91.

Personalbeschreibung:
Alter: 28 Jahre,
Statur: gelehrt,
Haare: dunkelblond,
Augen: dunkel,
Bart: dunkelblonder Schnurrbart,
Kleidung: grünelicke Boudschinose,
Fädel aus dunklem Ueberzieherstoff, brauner Filzhut.

Jever, 15. Dezember 1891.
Der Amtsanwalt.
B o t h e.

Bekanntmachung.

Auf Grund einer in der Nummer 73 des offiziellen Java Courant vom 11. September d. J. enthaltenen Verordnung des Generalgouverneurs von niederländisch Indien werden die für die Fahrt durch den Suezkanal ausgestellten deutschen Schiffsbeschränkungsbriefe auch in den niederländisch indischen Kolonien ohne weiteres als gültig anerkannt.

Murich, den 8. Dezember 1891.
Der Regierungs-Präsident.
von Hartmann.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Herr Ober-Inspektor Jenßen von der Invaliditäts- und Altersversicherung-Anstalt zu Hannover im Saale der „Burg Hohenzollern“ hier selbst am

Sonnabend, 19. Dez. d. J.,
Abends 7 Uhr

über die nachstehenden Fragen einen Vortrag halten wird:

Was haben die Arbeitgeber und Arbeiter in Sachen der Invaliditäts- und Altersversicherung insbesondere am Jahreschlusse und Jahresanfang zu thun und welche Renten können die über und unter 70 Jahre alten Arbeiter schon jetzt empfangen?

Die Arbeiter Wilhelmshaven's und Umgegend, sowie deren Arbeitgeber werden hierdurch ergebenst eingeladen, an dieser Versammlung zahlreich Theil nehmen zu wollen.

Wilhelmshaven, 16. Dezember 1891.
Der Magistrat.
Detten.

Zu vermieten

1 Wohnung auf sofort oder später im vortigen Schloß Nr. 85, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, und die von Herrn Grabowsky benutzte Wohnung Roonstraße 76 a, 2. Etage, 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, und allem Zubehör zum 1. Mai
F. Felig, Augustenstr. 10.

Zu vermieten

2 Kellerwohnungen Wilhelmstraße Nr. 8.
F. Felig, Augustenstr. 10.

Ein freundl.

gut möbliertes Zimmer mit Schlafkabinett zum 1. Januar 1892 zu vermieten.

Bismarckstr. 22 a, I. gegenüber d. Park

Logis

Roonstr. Nr. 6 S. oben. **Wehen.**

Habe eine Parthie

prima Kochbirnen

(à Centner 4 Mk.) abzugeben

C. Günther, Altestraße 14.

Billig zu kaufen gesucht

ein größerer und kleiner **Kochofen.**

Off. unter C. D. an d. Exp. d. Z.

Prima Harzkäse

offert billig

H. Blumenberg,

Goslar a. S.

Herren- und Knaben-Baschlik- u. Faconmützen in großer Auswahl und zu billigen Preisen.

M. Schlöffel,

Küchener,

Roonstraße 79 und Bant Weststr. 17.

Echten Bremer Korn,

garantirt rein, à Flasche 60 Pfg.

E. H. Bredenhorn,
Neuvestraße 7.



Empfehle
Weihnachts-Bäume

in schön dunkelgrüner Farbe, tadellos garnirt gewachsen, bei Bedarf größerer Anzahl, wenn frühzeitig bestellt, billigste Preise.

Blühende Maiblumen, Tulpen, Primeln, Hyacinthen, Alpenveilchen in Töpfen, wie abgezeichnet, desgl. Rosen zc., Hochzeits-, Gratulations-, Ball- und Cotillon-Bouquets zc., Kränze und Girlanden zc., Pflanzendecorationen bei Festlichkeiten und Trauerfällen werden jederzeit ausgeführt.

G. Stephan,

Kunst- und Handels-Gärtneret,
Dorfstr. 69 am Park.



Zu dem bevorstehenden Feste empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Damen-, Herren- und Kinderstiefeln

von den einfachsten bis zu den feinsten

Genres in gut passenden Facons, wie auch Anfertigung nach Maß.

Frerichs & Janssen

Roonstr. 108.



Bernh. Dirks,

Wilhelmshaven.

Kleiderstoffe

in hübscher Auswahl, sowie passende

Reste

zu Damen- und Kinder-Kleidern gebe äußerst billig ab.

Georg Reich.

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Der neben gezeichnete

Schirm

hat sich wieder vorgefunden und kann derselbe abgeholt werden.

Deder, Kopperthörn.

Kaufe einen Bestand

beste hocharmige Singer-Nähmaschinen, welche mit 56 Mk. abgebe.

Neuende. H. Belpen.

Vogelbauer

empfeilt in großer Auswahl billigt
B. Grashorn.

Pilienmilch-Seife

von Carl John & Co., Berlin, ist vermöge ihres hohen Gehaltes an Iris-Wurzel-Extrakt die einzige Seife, welche zur Pflege und Erhaltung eines schönen Teints unerlässlich ist. à Stück 50 Pfg. zu haben bei
C. G. Heising, Bürostengsch., M. Poppe, Handwuhgeschäst im Peperischen Hause und in Neu-Heppens bei G. Lutter.

Große neue Auswahl in

Corsetts, Tricot-tailjen, Schürzen, Kleidchen u. Röcke.
Neuende. H. Belpen.

Laubsägeholz

und sämtliche Laubsägeartikel billigt bei
B. Grashorn.

Prima Geldschränke

habe noch billig abzugeben.
Neuende. H. Belpen.



Korbstühle, Kinderstühle, Blumentische, Puppenwagen, Waschkörbe, Marktkörbe, Damenkoffer, Papierkörbe

sowie alles Uebrige in dieser Branche empfiehlt

Kl. Telkamp,
Bismarckstr. 60, Lothringen 31.

Weihnachts-Bäume,

große und kleine, empfiehlt
Th. Oldhaber, Peterstr. 83.

Zum 21. d. M. treffen

100 Stück prachtvolle weiße fette

Brat-Gänse

bei mir ein und empfehle dieselben

per Pfund 70 Pf. frei ins Haus.

Für hochfeine tadellose Qualität wird garantiert.

Gefl. Bestellungen hierauf, wie auch auf

Wild, Fische

zc. werden zur promptesten Lieferung zum Feste ergebenst erbeten.

Ludwig Janssen,

Delicatessen- & Schiffsausrüstungs-Geschäft.

Beginn des
Weihnachts-Anverkaufs,
billig! billig! billig!
Neuende. H. Belpen.

Feuerversicherung.

Für eine erste deutsche Feuerversicherung werden tüchtige Acquisiteure bei hoher Provision gesucht.
Fr. Offerten unter K. T. befördert die Exped. d. Bl.

Fortwährend

Schleie u. Karpfen,
à Pfund 80 Pfg.

Größere Aufträge zu den bevorstehenden Festen werden prompt besorgt.

Gustav Janssen,
Fischhandlung,
Oldenburg.

Christbaum-

à 1.00 Pf., Kiste 440 Stück Mark 2.80.
Nachnahme, bei 3 Kisten 1 Präsent.
C. Pöschel, Dresden N. 12.

Prostitution in Berlin,

deren Helfershelfer, als Louis, Kupplerinnen zc., und ihr schädlicher Einfluß auf die Sittenzustände der Gegenwart für 50 Pfg. franco Zusendung.

Der Inhalt dieses Heftes ist von actuellem Interesse.

Max Marcus,
Berlin W, Passage 7.

Schmalz

Pfund 45 und 50 Pfg. empfiehlt

Heinrich Breske

Bant.

Zu Festgeschenken empfehle:

feine Reisedecken

Tischdecken

feine echte Blüschteppiche.

B. H. Bührmann,
Wilhelmshaven.

Gebr. Herrmann's

Kaffena

per Pfund 60 Pfg.

mit der Schutzmarke.

Einziger Erlaß für Kaffee.

Bester Kaffeezusatz!

Bitte zu probieren und dann urtheilen.

In allen besseren Colonialwaaren-Handlungen zu haben, sonst beliebe man sich zu wenden an

W. Harms, Hannover.

P. S. An allen Orten Verkaufsstellen gesucht, eventuell für Wilhelmshaven und Umgegend ein Depotat.

Forderungen

an die Offiziermesse E. M. S. „Friedrich Carl“ sind bis zum 1. Januar 1892 einzureichen.
Der Messenvorstand.

Verkaufe von heute ab:
**Kinderspielsachen,
Baumschmuck etc.,
Baumconfect**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Heinrich Breske
Bant.

Carl Fischer,

**Bremen,
Martinistrasse No. 41.
Automatisches**

Torfstreu-Closet

mit

abgemessener Streuung.

D. R.-P. No. 59974.
Ausserdem Patente in fast allen Bundesstaaten.

Alle Mängel anderer Systeme vollständig beseitigt.

Einfache, solide Construction.
Nie versagende Bestreuung.

Unbedingte Garantie.

Halte obige Apparate in verschiedenen Ausstattungen vorräthig.

Ferner empfehle meine luftdicht verschliessbaren „gesetzlich geschützten“

Abfuhrtonnen

„System Carl Fischer.“
Diese Tonnen werden in Bremen obligatorisch eingeführt.

An allen Plätzen passende Verkaufsteile gesucht.

Natur-Heilmethode

von

D. Pleker, Altestr. 13

kurirt alle Krankheiten schnell und gründlich.

Augen, Bleichsucht, Drüsen, Flechten, Hals- u. Hautauschlag, Krämpfe, Nerven-, Rheumleiden, Schwächezustände, Rheumatismus, Hämorrhoiden, Syphilis, Sves. Kinder-, Frauen- und Geschlechtsleiden.
Zufuenga.

Zahnschmerzen werd. sof. gebess. ohne Ziehen.

Trichinen-Scheine

verkauft der unterzeichnete Agent der hannoversch. Viehverversicherungsbank zu Uelzen. — Preis pro Schein 40 Pfg. im Abonnement für Kleiner 20 Pfg. Entschädigung: **voller Werth.** Ferner hält sich der Unterzeichnete zum Abschluß von Pferde- und Rindvieh-Vericherungen empfohlen. Entschädigung: **volle Versicherungssumme.**
Carl F. Lübben
in Bant.

Böke's Restaurant.

Allein-Ausschank

von
Pfungstädter Bok-Alc.